

Gründer

# Gründer

Beachten Sie bitte  
besonders die Seite(n)  
64/65

Das Wirtschaftsmagazin für den  
erfolgreichen Unternehmensstart

SUNDERHEFT

handwerk  
magazin

Marktüberblicke  
in diesem Heft

- Versicherungen
- CRM-Software
- Online-Shops
- Transporter



Bäcker Tim Kortüm  
hat sich auf extravagante  
Torten spezialisiert.

# Erfolgreiche Geschäftsideen

Businessplan

Einfach Banken  
überzeugen

Finanzierung

Frisches Geld  
für den Start

Marketing

Aufträge aus  
dem Netz

4 1195309 908501 01

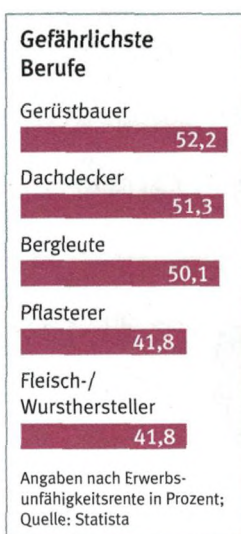


Schreinermeister Hannes Wirsching hat für seinen Risikoschutz als Selbständiger zwei Policen abgeschlossen.

# Die eigene Arbeitskraft absichern

**Berufsunfähigkeitsversicherung.** Für selbständige Handwerker ist die Police unverzichtbar. Was die Versicherung leistet, was sie jetzt kostet und was bei der Auswahl für Handwerksunternehmer wichtig ist.

Autorin Carla Fritz Fotograf Antonio Bello



Bauhandwerker führen die Statistik der gefährlichsten Berufe in Deutschland an.

Mit einer privaten Berufsunfähigkeitsversicherung war Schreinermeister Hannes Wirsching bereits ausgestattet, als er Anfang des Jahres 2015 den väterlichen Handwerksbetrieb in Blaufelden unweit von Schwäbisch Hall übernahm. Die seit 140 Jahren bestehende Bau- und Möbelschreinerei in nunmehr fünfter Generation fortzuführen - mit diesem Gedanken hatte er „schon immer gespielt“. Schon als Lehrling hat er seine Arbeitskraft vorsorglich abgesichert. „Wenn mein Einkommen aus gesundheitlichen Gründen wegfällt, muss das ja aufgefangen werden“, sagt der 30-Jährige, der inzwischen Vater einer kleinen Tochter ist. Die Berufsunfähigkeitsversicherung zahlt

eine monatliche Rente, sollte er krankheits- oder auch unfallbedingt nicht mehr in seinem Beruf als Tischler arbeiten können.

Prämien richten sich nach Risiko

Gesetzlicher Schutz besteht für alle Jahrgänge ab 1961 und jünger inzwischen nur noch bei Erwerbsminderung: Eine Rente gibt es nur, wenn ein Handwerker gesundheitlich so stark angeschlagen ist, dass er weniger als sechs Stunden täglich einer Arbeit nachgehen kann.

Die Prämien für den privaten Berufsunfähigkeitsschutz sind alters-, gesundheits- und berufsabhängig. Handwerksberufe werden dabei vom Risiko deutlich höher eingestuft als Büro-

jobs (siehe Tabelle unten). „Im Vergleich zu einem gleichaltrigen kaufmännischen Angestellten oder auch Akademiker ist zum Beispiel ein Tischler mit Abstand der Teuerste“, sagt Brigitte Mayer von der Verbraucherzentrale Hessen.

Wichtig gerade für junge Handwerker: Die Berufsunfähigkeitsrente lässt sich später ohne erneute Gesundheitsprüfung aufstocken und dem Einkommenszuwachs über die Jahre Rechnung tragen. Auch für Existenzgründer, die vielleicht erst einmal nur eine kleine Absicherung von 500 Euro im Monat finanzieren können, bietet sich das an. Ein genauer Check und Vergleich in diesem Punkt ist ratsam. „Die Nachversicherungsklauseln sind teils sehr eng gefasst und auch über das Lebensalter beschränkt, sodass diese Möglichkeit schon bei vielen Gesellschaften mit dem 40. Lebensjahr endet“, sagt Verbraucherschützerin Mayer.

Zu einem frühen Einstieg rät auch der bundesweit gefragte Analyst für Berufsunfähigkeitsschutz und Versicherungsmakler Bert Heidekamp aus Berlin, „nicht allein der günstigeren Prämien wegen“. In jungen Jahren gäbe es am Gesundheitsstatus weniger zu interpretie-

ren. Spätere Krankheiten könnten nicht nur den Berufsunfähigkeitsschutz teurer machen, sondern ein Ablehnungsgrund sein. Ein Zuckenbiss kann da ausreichen.

Die Laufzeit der Police lässt sich im Nachgang nur in Ausnahmefällen verlängern. Deshalb hat sich Gründer Wirsching bei Betriebsübernahme auf Anraten seines Vermittlers von der Signal Iduna nach reiflicher Überlegung doch noch eine zweite Police zugelegt. „Die erste von der Konkurrenz läuft nur bis zum 60. Lebensjahr. Und wenn anschließend etwas passieren sollte, wäre ich nicht versichert.“

In ihrer Beratungspraxis sieht Mayer häufig sogar Verträge, in denen der Berufsunfähigkeitsschutz bereits mit 50 oder 55 Jahren endet. „Ein Vertrag bis 67 Jahre, das wäre natürlich die Ideallösung“, sagt sie. Die Policen verteuern sich jedoch mit der Laufzeit. „Der Preissprung zwischen dem Vertragsendalter 65 und 67 Jahre liegt dabei je nach Anbieter und Beruf zwischen 15 und 25 Prozent.“ In vielen Fällen läuft es nach ihrer Erfahrung deshalb auf eine Kompromisslösung hinaus.

cornelia.hefer@handwerk-magazin.de

„Handwerker werden aufgrund ihres beruflichen Risikos höher eingestuft als Büroangestellte.“



Foto: Bert Heidekamp

Bert Heidekamp, Analyst für Berufsunfähigkeitsschutz und Versicherungsmakler, Berlin,

## ► Tarifvergleich

### Die besten Policen für junge Handwerker

Bei der Wahl ihrer Berufsunfähigkeitsversicherung sollten Handwerker auf stimmige Konditionen achten. handwerk magazin hat die besten Tarife nach Leistung für Jungunternehmer sortiert und zusammengestellt.



**Modellkunde:** Selbständiger Gas-Wasser-Installateur, 28 Jahre alt, verheiratet, Kinder, Nichtraucher, 5 Mitarbeiter. Er arbeitet 75 Prozent körperlich, 25 Prozent bestehen aus anderen Tätigkeiten.

**Konditionen:** Versicherung wird mit einer monatlichen Rente von 1500 Euro bis 63 Jahre abgeschlossen. Ohne Leistungsdynamik. Anbieter verzichtet auf abstrakte Verweisung in der Erstprüfung.

Versicherung	Tarif	Bruttobeitrag <sup>1</sup>	Zahlbeitrag <sup>1</sup>	Bewertung <sup>2</sup>
Condor	SBU Comfort	264,92	185,45	★★★★★
Alte Leipziger	BV 10	183,50	132,12	★★★★
Continental	SBU Premium Plus	219,25	131,55	★★★★
Interrisk	SBU XXL	371,57	229,94	★★★★
Volkswohlbund	SBU u. AU	240,94	168,20	★★★★
LV 1871	Golden BU	252,24	136,21	★★★
Gothaer	SBU-Premium	196,70	121,00	★★★
Generali	SBU 15 Klassik	265,89	151,03	★★★
HDI Gerling	EGO TOP	193,26	144,94	★★★
Europa	SBU-Premium	170,63	102,37	★★★

1) in Euro, Bruttobeitrag ist der höchstmögliche Beitrag, den der Versicherte zahlen muss; Zahlbeitrag gilt bei Versicherungsbeginn;  
2) sehr gut ★★★★★, gut ★★★★, befriedigend ★★★. Stand: März 2015; Prämienberechnungen nicht verbindlich, im Ausnahmefall wurden sie online berechnet, können somit nicht garantiert werden und sind abhängig von der Risikoprüfung und der Tarifsoftware der Versicherer; Quelle: www.fairtest.de